

Einmal im Monat

Ideen für einen monatlichen Kindergottesdienst
Oktober 2016

Schöpfung - Gegenwart Gottes in Zeit und Raum

Vorgabe durch den Plan für den Kindergottesdienst

2.10.	19. So. n. Trin. /Erntedankfest	1. Mose 1,1-2,4a	Gottes Schöpfung
9.10.	20. So. n. Trinitatis	1. Mose 2, 4b-3,24	Menschen im Paradies
16.10.	21. So n. Trin.	1. Mose 4, 1-16	Kain u. Abel – Bruderliebe
23.10.	22. So. n. Trin.	1. Mose 8, 22-9,17 (i.A.)	Gottes Versprechen - Noah u. der Regenbogen

Einmal im Monat: Unsere Auswahl

Aus den vorgeschlagenen Texten wählen wir die Geschichte von „Gottes Schöpfung“ (1. Mose 1,1-2,4a) aus. Mit ihr beginnt die Bibel. Sie scheint uns in diesem Jahr zum Erntedankfest besonders gut zu passen. Denn es wird erzählt, wie Gott alles ordnet und segnet. Entstanden in der babylonischen Gefangenschaft des Gottesvolkes in Auseinandersetzung mit neuen Herausforderungen, Anfeindungen und Anforderungen, hilft die Geschichte auch in unserer Wirklichkeit: Die Kräfteverhältnisse bewegen sich, Gewalthandlungen beunruhigen uns. Die Geschichte hilft, sich die Rückbindung an das anfängliche „Ich bin da“ Gottes bewusst machen.

Gott ist möglicher und wirklicher Halt, auch bei chaotischer oder trostbedürftiger Gegenwartserfahrung. Die Priester haben im babylonischen Exil den Schöpfungsbericht zusammengestellt, um den Menschen zu helfen, zu einer vertrauensvollen Lebenseinstellung zurückzufinden und den Frieden und das gute Leben für alle geduldig zu suchen. Das können vielleicht auch wir mit den Kindern in der Geschichte entdecken, wenn sie uns nahe kommt.

Gedanken und Fragen, die uns wichtig waren

Der Oktober ist der Monat mit dem Erntedankfest. Es steht auch im Zentrum des monatlichen Kindergottesdienstes. Darum will der Kindergottesdienst auch ein Dank-Fest sein.

Dank für das, was wir geschafft haben (einen Lebensabschnitt, einen Übergang, eine Prüfung...)

Dank für das, was uns geschenkt wurde und was wir mit hineinnehmen an schönen, „lichtvollen“ Erfahrungen, wenn die Tage jetzt wieder kürzer und dunkler werden.

Dank für das, vor dem wir und unsere Lieben bewahrt wurden, ein Unglück, Kranksein...

Danken ordnet: das Gute behalten wir, das andere können wir loslassen, das, was schwer war, schlimm oder wo Untergang drohte.

Die Schöpfungsgeschichte ordnet auch. Erst Licht, dann Wasser, Land und Pflanzen, Himmelskörper, Tiere, Menschen. Aus „Nichts, Chaos, Dunkel“ erschafft Gott Voraussetzungen für das Leben und dann die lebendigen Wesen selbst. Gott ist da von Anfang an. Doch wie? Als zugewandt Handelnder, Schaffender. Der erste Schöpfungsbericht entwirft ein gestaltloses Bild von Gott. Vielmehr ist Gott ganz „Tun“: Man achte auf die Verben in der Geschichte: Gott erschafft, spricht, nennt, sieht, segnet.

Die Kinder verfolgen die einzelnen Tage der Schöpfung und wichtig ist dann auch der Segen. Den sollen sie gern sehen und spüren in der Darbietung.

Bausteine

Die Schöpfungsgeschichte mit Klängen erleben

Der Ton der Klangschale eröffnet die Geschichte.

Diese in einer ruhigen Weise lesen oder erzählen in Abschnitten (7 Tage). Langsam. In den Pausen die Kinder fragen: „Was hast Du gehört?“

Anschließend gemeinsam überlegen, welche Klänge zum jeweiligen Schöpfungsakt am besten passen.

Folgende Vorschläge können eine Orientierung bieten:

Licht	- Zimbel
Gewölbe	- Gong, Becken
Wasser	- Regenmacher, Schale mit Wasser
Pflanzen	- Glockenspiel
Sonne	- warmer Klang – Xylophon, Lied: Die goldene Sonne
Mond	- kühlerer Klang – Metallophon, Lied: Der Mond ist aufgegangen
Sterne	- Zimbeltöne, Glockenspiel
Fische	- etwas ins Wasser fallen lassen
Vögel	- Flöten, Kuckucksflöte
Landtiere	- „Geräuschebecher“ aus alten Kinderspielzeugbeständen: die beim Umdrehen „muh“en oder „mäh“en
Mensch	- summen
7. Tag	- was hört man, wenn man ruht? Welches Geräusch fällt euch dazu ein? (Bsp.: Musik, Kirchenglocken, „nichts“/Stille...)

Einfach gezeichnete Bildtafeln (ca. 12cm x 20cm) helfen Kindern, die Tage zu unterscheiden. Sie werden beim Erzählen nacheinander auf eine dunkle (blau oder schwarz) Unterlage gelegt.

Die Kinder experimentieren anschließend mit einer Auswahl von einfachen (Schlag- und Rhythmus-) Instrumenten, Zimbel, Regenstab etc. (<http://www.schule-und-familie.de/basteln/selbstgebastelte-musikinstrumente.html>)

Besonders: am 7. Tag, was hört man? Nichts. Nichts? Stille... vielleicht kriegen wir ein „Nichts“ nicht hin. Aber wir versuchen mal nichts zu reden und vor allem zu hören, zu lauschen. Experiment. Hinterher im Kinderkreis besprechen: Was hören wir wenn wir nichts sagen? Stille ist dann nicht total – Abwesenheit von Sprache. Was hören wir?

Einfach schöpferisch – „kreativ“ - sein

„Kreator“ heißt lat. Schöpfer, „kreativ“ heißt schöpferisch.

Nachdem der Schöpfungsbericht erzählt wurde, bekommen die Kinder schönes Kreativmaterial zur Verfügung gestellt. Sie dürfen sich frei entscheiden, womit sie sich beschäftigen möchten. Mit Farben, Ton, oder, oder...

(<http://www.michaeliskloster.de/kindergottesdienst/aktuelles/news/kigokoffer-start.html>)

Manche mögen auch eine Auswahl von Tüchern/Figuren/Steinen/ Naturmaterialien etc. Sie finden sie sich in ihrem schöpferischen Tun, allein oder in kleinen Gruppen.

Ältere Kinder können auch Verse oder Versteile auf besonderes Papier aufschreiben oder drucken, z.B. „Und Gott sah, dass es gut war“ – oder andere Lieblingssätze.

Die Tage der Schöpfung (Godly Play)

Erzählung mit 7 einfach bemalten rechteckigen Holztafeln (s.o.), die im Verlauf der Erzählung auf einen schwarzen Filzsteifen ausgelegt werden. Besonders eindrucksvoll: die Erzählerin hält die Hand segnend nach dem „Tag“ über der jeweiligen Bildtafel.

Im Anschluss ergründen die Kinder die Geschichte unter Leitung der Erzählerin an Hand folgender Impulsfragen:

Ich frage mich, welchen dieser Tage ihr am liebsten mögt?

... welcher dieser Tage ist wohl am wichtigsten?

... in welchem Tag ihr Euch wiederfindet? Welcher Tag erzählt etwas von Euch?

... ob wir wohl einen dieser Tage weg lassen könnten und hätten doch immer noch alle Tage, die wir brauchen?

(vgl. Godly Play, Praxisband Glaubensgeschichten, Hrsg. Martin Steinhäuser, 2002)

Die Kinder verweilen bei der Geschichte. Sie stellen selbsttätig eine Verbindung zu sich und ihren Auffassungen her. Sie suchen und finden Sprache für religiöse Themen.

Hinweis: Am Samstag, 5.10.16., 10.00 – 16.00 Uhr findet ein Einführungstag „Godly Play“ in Hamburg statt. Leitung: Ulrike Lenz (<http://www.kindergottesdienst-nordelbien.de/kg.root/veranstaltungen/one.event/index.html?entry=page.event.kd.1126000412.e&>)

Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch

Großer Gott, wir loben dich

Weißt Du wieviel Sternlein stehen

Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne

© Kindergottesdienst in der Nordkirche